

# Halle und Umgebung

## Klingende Straßen

Wang zufällig fiel mir neulich einmal auf, daß unsere Straßen fast zu jeder Stunde einen anderen Klang haben. Ich kam nachts vom Bahnhof her und spürte durch die einsamen Straßenzüge. Die Straßenbahn schien am meisten zu fehlen. Ihre Gleise lagen leer und tot da und funkelten im Schein der Vogelkanten. Meine Schritte lärmten so ungewöhnlich laut, und die Zwinge meines Spazierstockes schredete die an die hohen Pfosten gelehrte Stille aus ihrem Schlaf. Und als ich ein paar mal kräftig auf die Bordsteine schlug, um zu sehen, wie weit man das hören könne, war ich erstaunt, daß der Schall mir höherweit ortsausfiel und in jeder Ritze und Zwickel das Echo wieder.

Das war gegen zwei Uhr nachts. Ich glaube, das ist überhaupt die stillste Stunde, die unsere Straßen kennen. Die wenigen Menschen, die meist auf Gummiballons aneinander vorbeiziehen, tragen ihren Stod unter dem Arm. Sie husten auch wenig laut und hüpfen mit ihrem Schatten schnell davon. Am tiefen Pfeif hört man in den Straßen Geräusche, die der Tag nie unterbrechen läßt. Pfeife rangierender Lokomotiven bringen Langgedacht herüber, Haken schlagen von den Türmen, in den Gärten scheeren Raben. Das läßt die Stille, die große Stille nur überdecken herüber, Haken schlagen von den Türmen, in den Gärten scheeren Raben. Das läßt die Stille, die große Stille nur überdecken herüber, Haken schlagen von den Türmen, in den Gärten scheeren Raben.

Und dann kommen die Marktgänge und die ersten Strochensachen. Nun beginnt es in der Luft zu freudlich und zu brodeln und kommt nicht mehr zur Ruhe. Es legt sich immer dichter über die Straßenzüge wie ein Netz von Tönen, in denen jedes Einzelgeräusch feinschalig und aufgesetzt wird.

Kannte Strahe weißt jetzt die Stimmung von Stunde zu Stunde; über den Ton "a" nach "a" und "a" hinaus, folgt bis zum furchen "a" hin, wenn der höchste Rechte dröbel. Es sind vornehmlich Mannschaften, die sich hier dem Bewußtsein überwinden, höher als im modernen Orchester. Soeben in ihrer Einmaligkeit. Das ist die Musik unserer Straße, für die unsere müdigen Schüler den Melodienbogen heben.

Diese Welt bestimmt Tag für Tag unser Ohr. Wie lauschen sie mit allen Organen in uns ein. Sie wird zuletzt ein Bedürfnis wie das tägliche Brot.

Und über der ganzen Stadt hing das kleinere Lied, das unser Schicksal befragt. Ipe.

## Der Einheitsstimmzettel

Das weitestläufige Neue bei den bevorstehenden Reichstagswahlen ist der amtliche Einheitsstimmzettel, der an die Stelle der bisherigen Stimmzettel der einzelnen Parteien tritt. Es handelt sich um den neuen, amtlichen Stimmzettel, der in den Vereinigten Staaten, wo nur zwei oder drei Parteien in der Wahlversammlung einander gegenüberstehen, erprobt worden ist, dessen Zweckmäßigkeit für unsere komplizierten Parteienverhältnisse aber noch besten Zweifeln unterliegen muß.

Der preussische Minister des Innern hat in den letzten erschienenen Mitteilungen über die Vorbereitung der Reichstags- und der Gemeindevahlen auch über den Einheitsstimmzettel nähere Nachrichten gegeben. Nach der Reichswahlordnung werden die Stimmzettel durch die Landesverwaltungen für jeden Wahlkreis amtlich hergestellt, und zwar, wie erwähnt, in der Form des Einheitsstimmzettels, der alle zugelassenen Reichswahlvereinigungen unter Angabe der Partei und Bezeichnung der Namen der ersten vier Kandidaten enthält. Für die Reihenfolge der Reichswahlvereinigungen auf dem Stimmzettel ist die Reihenfolge maßgebend, in der die Kreiswahlvereinigungen beim Kreiswahlleiter eingetragene sind. Der Einheitsstimmzettel zeigt in dem für jeden Reichswahlbezirk vorsehenden Raum einen durch einen Kreis gekennzeichneten freien Platz zur Eintragung des Kreuzes oder sonstigen Vermerks. Am zweckmäßigsten ist es, wenn der Wähler durch ein in diesen Kreis gestecktes Kreuz die Vermerke bezeichnet, denen er seine Stimme geben will. Die Kreiswahlleiter für die verschiedenen Wahlkreise sind ermächtigt und beauftragt worden, die Unterfertigung der für ihren Wahlkreis benötigten Stimmzettel in die Hand zu nehmen und für rechtzeitige Übergabe an die Gemeindevorstände Sorge zu tragen.

## Ein noch ungeklärter Word

Wente kürz ist in seinem Brauergeschäft "Retale", Mauerstraße 1, mit einer schweren Wunde am Hinterkopf der Kaufmann Meyer tot aufgefunden worden. Es liegt ein zweifelhafte Word vor. In der Nacht gegen 12 1/2 Uhr trat er nach Jugenansagen nach in der hinter dem Laden befindlichen Stube in Gesellschaft eines Unbekannten auf dem Glaslosgang gefahren.

Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen sofort aufgenommen. Näheres war bisher nicht festzustellen. Wer verantwortlich ist, ist die Kriminalpolizei, Zimmer 38, zu melden.

## Früher Kommunistenüberfall

Der amtliche Polizeibericht meldet: Am 8. April gegen 11.30 Uhr abends kamen etwa 50 Stahlhelmangehörige von einer Zusammenkunft aus über den Weg in der Nähe des Hoftheaters Hoftheaters gegenüber dem Reformationsgruppen angelangt waren, wurden sie von etwa 100 gleiches Anzahl Kommunisten überfallen. Von Seiten der Kommunisten wurden sofort fünf hinterzogen mehrere Schüsse, wodurch drei Mitglieder des Stahlhelms verletzt wurden. Beim Eintreffen der Polizei flüchteten die Kommunisten in Richtung Paffenbors; es gelang aber noch, von ihnen 20 zu stellen und

der Polizeimache zuzuführen. Die weiteren Schritte sind eingeleitet.

Wir erfahren von Augenzeugen über den Überfall: Als gestern abend gegen 11 Uhr eine Abteilung von etwa 35 Mann von einer Versammlung dem Hoftheater nach außerhalb nach Seite auslieferte, kam es zu einer Preiserei mit den kommunistischen Jugend, in deren Verlauf ein fünfjähriger Knabe kurz vor dem Hoftheater und dann blindlings vier bis fünf Schuß in der Dunkelheit abfeuerte, wodurch drei Angehörige vom Hoftheater leicht verwundet wurden. Nach dieser Preiserei zog sich die kommunistische Jugend, von deren Verhalten verschiedene ihre nachherigen Schritte erklären im Laufe der Nacht vom Hoftheater Hof zurück. Dieser ganze Vorfall wird noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

## Der Abbau beim Stadttheater

Ein Leser unserer Zeitung stellt uns folgende Zeilen zur Verfügung, die von allgemeinem Interesse sind:

Mitunter hieß es, daß ich Aufstellungen in Nr. 43 81 Ihrer Zeitung vom 8. April gelesen, die Sie über die Abbaupläne des Stadttheaters machen. Als hiesiger Gewerbetreibender erhalte ich unterm 5. April ein Briefchen des Magistrats des. Habe, in welchem dieser Propaganda für ein Werk macht, das von der Stadt Halle herausgegeben wird, und in dem er um Aufhebung von Konzessen und Verordnungen bittet. An dem hiesigen hiesigen Kunstverein heißt es wörtlich: Mit Rücksicht auf den außerordentlichen Erfolg der ersten Auflage wird eine zweite herausgegeben werden, die ebenfalls vornehm und künstlerisch ausgestattet sein soll, und die von neuem die Bedeutung Hallens als alte deutsche und als schöne Stadt, ebenso die Bedeutung Hallens für Handel und Industrie als wirtschaftlicher Mittelpunkt, als Kunst-, Theater- und Musikstadt, als Bildungs-, Fremden- und Orientplatz, als Hafen- und Binnenhafenplatz, vor Augen führen soll.

Es hat mich eigenmächtig berührt, daß derselbe Magistrat, der einerseits Nachdruck auf die Bezeichnung von Halle als Theaterstadt legt, andererseits einen Abbau dieses Kunststätten vornehmen will. Das berechtigt ihn hierzu? Ich bin selbst Abnehmer des Stadttheaters und kenne als solcher, daß die Eintrittspreise häufig — auch jetzt erst wieder — geteigert wurden. Sie sind höher als im Frieden. In der Antisipenperiode des Direktors Richards hatten wir niedrige Preise, hatten ein Ballett und meines Wissens einen Chor von über 80 Personen. Das Theater hat, wie der Magistrat jetzt häufig zugibt, mit liebreichem Geduldeten und bescheidenen Mitteln ihren Rufstempel nicht als weltliche Ruh bestritten, die sich höhere Pflichten ihren Bürgern gegenüber. Ich habe mir das deutsche Bühnenjahrbuch für 1924 verschafft und darin folgende interessante Einzelheiten von teilweise viel kleineren Bühnen und andererseits von Städten in der Bedeutung Hallens gefunden, die ich der Öffentlichkeit nicht vorzuziehen möchte. Ich nenne in der Aufzählung auch die ballettührenden Städte mit, ohne dieser Aufzählung das Wort erge zu wollen, kenne aber ausdrücklich, daß mir natürlich einmalige Abbaupläne anderer Bühnen nicht bekannt sein können. Ein gutgeleitete Theater beginnt heute nicht mit dem Abbau, sondern mit dem Wiederaufbau!

Wieder nennt einen Chor von 25 Mitgliedern; Göttingen, Sondershausen, 24 Mitglieder (Sagen und Musik mit Ballett); Göttingen, 24 Mitglieder (Sagen und Musik mit Ballett); Kiel und Erfurt von 28 Mitgliedern; Oberhausen-Glabbe, Königsberg, 24 Mitglieder; Lübeck von 24 Mitgliedern (Lübeck mit Ballett); München-Oldach von 20 Mitgliedern (mit Ballett); Baden von 22 Mitgliedern; Lettin von 28 Mitgliedern (mit Ballett); Mainz von 23 Mitgliedern (mit Ballett); Aachen von 24 Mitgliedern; Magdeburg von 26 Mitgliedern (mit Ballett); Wien von 26 Mitgliedern (mit Ballett); Dortmund von 28 Mitgliedern (mit Ballett); Chemnitz von 29 Mitgliedern (mit Ballett); Freiburg von 40 Mitgliedern; Varmen-Gibersfeld von 41 Mitgliedern (mit Ballett); Zwickau-Redden von 63 Mitgliedern (mit Ballett).

## Zahlplanänderungen

Von Dienstag, den 12. April d. J. ab, werden die Schnellzüge D 32/31 abends (ab 7.30 vorm.) — Halle 10.18/22 vorm. — Leipzig (an 9.15 abends) und D 33 (ab 8.45 vorm.) — Halle 8.02/06 abends — Berlin (an 10.32 abends) wieder eingeleitet.

D 32 hält in Wittenfeld (9.46/48 vorm.).  
Dagegen fällt vom 15. April ab der Aufenthalt bei D 42 Berlin-Halle-Franfurt (Wien) in Wittenfeld fort.  
Vom 20. April d. J. ab wird der Sonntagsverkehr auf der Strecke Schafstädt-Merseburg wieder aufgenommen. Von genanntem Tage ab werden demgegenüber Sonntags folgende Züge: 2082 Schafstädt (ab 11.50 vorm.) — Merseburg (an 12.38 mittags); 2087 S. Merseburg (ab 1.40 nachm.) — Schafstädt (an 2.28 nachm.); 2068 S. Schafstädt (ab 7.55 abends) — Merseburg (an 8.43 abends); 2063 S. Merseburg (ab 10.45 abends) — Schafstädt (an 11.32 abends).

— Wer kennt den Toten? Am 1. April wurde bei Lettin die Leiche einer männlichen Person an der Gasse gegen und nach der Reichenhale in Lettin gebracht. Die Beschreibung: Alter in den zwanziger Jahren, gestupfter Schmirrbart, nach hinten gefämmte dunkle Haare, hohe Stirn. Weisbildung: Braunhaarige Heberzähler, dunkelgrauer, fleinfarberer Anzug, weißes Halbtuch, graue Stiefel, Gellatolbuchenstiefeln, Schmirrtuch mit Gummibändern. In den Taschen hatte er eine Zylinderuhr, 800 geteilt, 10 Rubis, mit Rette und Schlüssel, einen Bleistift und ein weißes Taschentuch, gezeichnet A. M., ein Zigarettenetui und eine Briefkarte mit 2.80 Mark Inhalt. Die Sachen sind bei dem Amtsrichter zu Lettin zu bezeichnen. Mitteilungen über die Person des Toten nimmt die Kriminalpolizei Halle, Zimmer 118, entgegen.

— Sozialdemokratische Versickerung. Auf einen Artikel im Hallischen "Volkswort" schreibt uns der Landesbezirk Sachsen-Anhalt-Zürichungen der Reichstags Notiz: Es ist nicht richtig, daß in Hamburg am 8. April 50 Mitglieder der Leno wegen Parteimitgliedschaft auf dem Güterboden verhaftet werden mußten. Richtig ist vielmehr, daß ein aktiver Artikel von neun in Leno eingetragenen Personen aus verschiedenen Dörfern Abfinden und Schokolade zum sofortigen Verzicht für sich verweigert haben und nach dieser Mitteilung sofort aus der Leno entlassen worden sind.

— Bauabgabe. Am Samstag abend 8 Uhr erfolgte die Besprechung im Gemeindevorstand, Hohenpfortstraße 11. Pastor von Broder: Anregungen aus dem Lebensrat 8. v. Bobel, Samstags.

## Passionsmusik in der Pauluskirche

Wenn man selten in der öffentlichen Aufführung auf tauchende Solisten gehen will, dann muß man hinauswachen zu den Kirchenmusikern der Pauluskirche. Hier hat sich der Kantor Carl Fiedler in jahrelanger Arbeit und unermüdelicher Arbeit eine musikalische Arbeitsgemeinschaft geschaffen, mit der er nur idealen Zielen zugewandt, eine Weiterführung nach der anderen wieder aus Licht der Gegenwart hebt. Tag nach dem anderen über den Boden der Aufführung wandert es — wer möchte das bezeichnen? Darauf kommt es aber auch gar nicht an. Hier handelt es sich um den musikalischen Geist, der in Gängen wie in den Einzelheiten lebendig ist und freudigster weitzweckt.

Die gelungene Passionsmusik spielte in einem "Sabbat Vater" von Franz Schubert, das viele Kadenzstücke nicht einmal dem Namen nach erwähnen. Starke Mozartische Einflüsse deuten darauf hin, daß es eine Jugendarbeit des Meisters sein muß. Es handelt sich, obwohl es sich nicht gerade durch viele kirchliche Umfänge auszeichnet, so voller über Umfänge und überaus feiner Klangfülle, daß man gern seine Bekanntheit macht. Herrlich ist sein Anfang, ein Zerkett, dem Chor und Orchester eine nobilität Unterleitung bieten. Kantor Carl Fiedler und seine Mitarbeiter bereiten dem Werte eine Wiederholung. Die Zeit des heranziehenden. Die weiche und verhaltene Stimmung war sehr glücklich getroffen. Der Chor sang gewöhnlich, die Solisten, Carl Fiedler, Ernst Meyer und Kurt Wichmann, bemüht sich mit großem Erfolg, der Auffassung des Meisters zu folgen. Wunderbar gelang das eben erwähnte Zerkett mit Chor. Der Meister hat von seiner feinen Natur ausgehende Sören Carl Fiedler, der fast immer mit dem Kantor zusammenarbeitet, hat eine feine, überaus vorzügliche. Neben Fiedler wurde noch ein weltliches Konzert von Johann Hermann Schein, "O Jesu Christe, Heiligs Sohn", das mit Recht der Vergangenheit entziehen ist, und eine schöne Serie aus der Kantate von Bach "Ich bin ein guter Dienter". Nicht ganz auf der Höhe des Höligen hundert Regiments und die aus der Matthäus-Perikope. Eindeutiger Charakter: Fiedler, der an der Orgel seine umfangreiche Aufgabe mit Geduld und tiefem Verständnis bewältigte, leitete die Passionsmusik mit dem durchdringlich gehaltenen und selbstbewußten Registrierung ausgearbeiteten Vortrag einer Fuge nach Brändelium von Dietrich Buxtehude ein.

Prof. Dr. W. Kaiser.

Es werden nach dringend Mahlerler gebraucht. Es ergab daher die Bitte an alle Parteimitglieder, sich umgehend bei den zuständigen Gruppenwarten oder im Parteibüro, alle Parteimitglieder 10, zu melden. Das Wahlbüro eröffnet seine Dienststunden am 15. April, Friedrichstraße 9, Erdgeschoss, täglich außer Montags und Donnerstagen von nachmittags 5 bis 7 Uhr und Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr. Sonntags am Ostermontag bleibt das Wahlbüro geschlossen. Fernrufnummer 9028. Jedoch nur während der oben genannten Stunden. Von 1. Mai ab wird das Wahlbüro nach "Maximilian-Tour" verlegt. Das Wahlbüro braucht zur geordneten Unterleitung noch einige junge Helfer und Helferinnen, die gebeten werden, umgehend im Parteibüro sich zu melden.

Alle dienstunfähigen Frauen! Am Donnerstag, den 10. April, abends 8 Uhr findet im Wintergarten, Frau Maria Weg-Halle über "Wir Frauen und der nationalen Gesamt". Es ist die Pflicht aller dienstunfähigen Frauen und Mädchen, geschlossen zu erscheinen und recht viele Frauen anderer Parteien mitzubringen. Die Männer sind ebenfalls eingeladen. Freie Ausdrucksweise ist freigegeben. Der Eintritt ist frei.

Inhäre Aktionen — dienstunfähig! Lieber dieses Thema spricht in einer großen öffentlichen Wahlversammlung am kommenden Sonntag, den 12. April, abends 8 Uhr, Reichstraße 10, abgeordnet und Spitzenlandrat Hemmer. Die Männer und Frauen aller Parteien sind herzlich eingeladen. Freie Ausdrucksweise findet statt. Das Erscheinen aller dienstunfähigen Mitglieder ist erforderlich. Am Donnerstag, den 1. Mai, beginnt ein neuer Kursus in Französisch im Haus Reichstraße 17, abends 7 bis 9 Uhr. Jede Teilnehmerin hat 1 Mark bei Beginn für die Arbeit des Kursus zur entrichten und pünktlich zu erscheinen. Conit kostenlos. Beteiligten können sich alle weiblichen Angehörigen der Deutschen Nationalen Volkspartei und der verschiedenen Verbände sowie Mitglieder der Reichstags Reichstags, Frauen und Töchter von Auslandseuropäern.

## Verzeichnis-Nachrichten

Die Aufnahme von Mitteilungen über die Wahl erfolgt nur gegen Bezahlung. Anzeigen der Parteien sind in der Regel kostenlos.

Nationalverband deutscher Offiziere. Wir leisten die Einladung der Bundesrat Halle des Jungdeutschen Ordens zu seinem am 12. d. M., 8 Uhr abends in dem oberen Saal des "Stadthauskauses" stattfindenden Jungdeutschen Abend sowie einwachen von unseren Mitgliedern zöbstehe Teilnahme.

Brigaderveein ehem. Ober und Ober. Am 10. April, abends 8 Uhr Versammlung und gemütliches Beisammensein mit Damen im Vereinslokal "Schwäger Rn". Vollständiges Erscheinen ist erforderlich.

Verein für Erdkunde. Freitag, den 11. April, abends 8 Uhr im Auditorium maximum Nachbesprechung von Professor Dr. Paulus aus Frankfurt a. M. über seine Forschungsreisen in mittleren Preußen im Jahre 1923. Eintritt frei. Gabe willkommen.

D. S. D. Deutscher Unterhaltungsabend, ausgearbeitet von der Jugendgruppe, am Mittwoch, 9. April, 8 Uhr abends im großen Saal des "Reumarktshauskauses", Platz 41. Mitglieder mit Angehörigen werden aufgefordert, zu erscheinen. Gabe willkommen.

S. f. L. M. Die Mitglieder werden nochmals auf die morgen abends 8 Uhr im Klubhaus stattfindende außerordentliche Generalversammlung hingewiesen. Es wird gebeten, recht zahlreich zu erscheinen, da die Tagesordnung wichtige Angelegenheiten enthält. Des Weiteren ist über die Generalversammlung höchster morgen auszuwachen.

Schiffbau. Als 9. April der 11. Reihe. Inbaugemeinden A bis F werden die beiden Einleger "Hilfslo Golo", Ober von Julius Witter, und "Der Herr Kapellmeister", Ober von Ferdinand Baer, gegeben. Einleitung der Theaterarbeiten vom 9. bis 22. April. Einleitung: 30. April (A); 7. Mai (B); 14. Mai (C); 21. Mai (D); 28. Mai (E). Die Mitglieder der Theatergemeinde F werden den Theatergemeinden A bis E zugewiesen und gebeten, ihre Wünsche bis 22. April zu äußern.



Vertreter: Fritz Schönleben, Halle (Saale), Magdeburger Straße 51.

**Verarmung.**

Es gibt Zeiten, in denen die Völker reich sind; solche Zeiten waren die Jahrzehnte vor dem Kriege. Es gibt Zeiten, in denen sie wieder verarmen. In solchen Zeiten leben wir. Ist nun etwas das erste das Normale und das zweite das Anormale? Reinstenswegs. Wir jappeln uns ab, die Zustände der Kriegszeit wieder zu erreichen und schreien nach Vorkriegslöhnen und Vorkriegspreisen. Wir wollen wieder die Natur unserer Lage erkennen und danach handeln; denn wir Menschen leben in einem Strome, der niemals rückwärts trägt.

Aber wir wollen doch danach streben, den früheren Wohlstand wieder zu erreichen? Auch nicht; Man kann die Kugel nicht verschieben, ehe sie rollt. Erst müssen wir adern, danach können wir ernten; dann wird uns solches alles zufallen. Ein Volk hat erst nach Sicherheit, Freiheit und Eingiebigkeit zu streben, danach erst nach Reichtum.

Dies vielmehr Reichtumszeiten bedeuten für die Völker Zeiten des Schwachs und Krankwerdens. Es entsteht eine Begründung im Unterschied von reich und arm. Es entsteht zwei Völker, ein Obervolk und ein Untervolk. Beide verstehen einander nicht mehr. Zwischen sie legt sich der Neid, — der zerstörer kühlender Staaten und Kulturen. Zwar nimmt auch der Wohlstand der Armen zu. Aber sie sehen den wachsenden Unterschied, und weil sie Menschen sind, verfallen sie der menschlichen Leidenschaft des Neides, welcher der von Gott und der Natur gekelte Fortschrittsfall der Staaten ist, die von Menschenhand geschaffen sind, wenn sie in den Zustand gelien Wachstums kommen. Das Obervolk gibt sich der Genußsucht, der Raffgier hin. Genußsucht sowohl wie Neid, beides sind Spielarten des Materialismus. Und der Materialismus ist es, der nach ewigem Naturgesetz die Volksgemeinde zerstört.

Kommt nun eine äußere Gefahr, ein Krieg über das Volk, — nationale Nachbarsdifferenzen erkennen mit scharfen Augen die Schwäche des Volkes, — so entsteht der Zerfall in die beiden Teile, die einander haßen. Nun muß sich zeigen, wie tief die Krankheit getroffen hat, ob zum Tode oder zu der Genesung.

Die Genesung kommt durch die Verarmung. Das ist der Sinn dessen, was wir jetzt erleben. Das Obervolk verschwindet wieder im Untervolk. Viele Söhne alter Familien, die früher Offiziere wurden und ein Rittergut ererbten, gehen heute als Arbeiter oder kleine Angestellte durch die Welt. Der Unerschick verschwindet. Die Mittelstandsfamilien haben ihre Vermögen vollkommen verloren, und viele Reiche

dasu. Sie stehen dem Leben wehrloser gegenüber. Sie sind eine Arbeiterfamilie, wenn sie zur gewöhnlichen Arbeit nicht fähig sind; denn solche ist immer noch die härteste Existenzgrundlage. Sie lernen nun das Fühlen und Sorgen des Proletariats kennen.

Das Untervolk aber legt das quälende Bewußtsein ab, ein geringeres zu sein als das Obervolk. Das Wort Proletariat verliert seinen geschäftigen Sinn. Wir sind nunmehr alle Proletariat; — oder vielmehr nein. Wir Deutschen wollen uns nicht Proletariat heißen; wir sind das in der Tat wieder einig gewordene, verarmte deutsche Volk. Am allerwenigsten wollen wir die Proletariat fremder Kapitalisten sein. Es abtötet den Proletariat von früher, daß er das Bewußtsein genommen hat, ein Deutscher zu sein wie alle anderen. Es abtötet den Sprößling aus früher reichster Familie, daß er nunmehr ganz auf seine Nichtigkeit angewiesen ist. Ihr seid arm — wir sind arm; — warum sollten wir uns haßen? Sobald wir uns nicht mehr als Kapitalisten und Proletariat fühlen, sondern als Deutsche schließlich, sind wir wieder eins; — so fällt die Krankheit von uns ab und die Kugeln mit ihr. Sind wir aber ein Proletariat und jene die Kapitalistenkölter. — so wollen wir auch gemeinsam handeln, damit der Franzose aufhöre, mit uns Schindluder zu treiben.

Zweiterlei ist das wesentliche an den Geschehnissen des Jahres 1923: erstens die Verarmung der anfänglich geklärten Leute in Deutschland zweitens das Verlöschen des sozialen Hasses und der sozialen Revolution. Beides hängt miteinander zusammen. Das deutsche Volk hat das ihm eingepflanzte bolschewistische Gift, die marxistische Krankheit, hinter sich gebracht. Diese innere Kraft ist wichtiger als Waffen und Geld.

Nun aber wollen wir nicht Schandfärbereitreiben, als wenn die deutsche Verarmung nur eine Wohlthat und keine Gefahr wäre. Im Gegenteil, sie ist heute schwerste Lebensgefahr für viele Millionen von Menschen. Fragen wir wieder, was ist das Wesentliche? Daß wir drei Millionen Erwerbslose haben, die das Reich auf die Dauer nicht erhalten kann, und daß es bald vielleicht noch mehr gibt. Ja, daß eigentlich keine deutsche Familie weiß, warum sie im nächsten Jahre leben soll und ob sie noch zu leben haben wird. Dieser ganze ungeheure Volkskörper befindet sich in einer Gefahr der Erstlingslosigkeit gegenüber, die jeden Tag furchtbar auftritt kann. Aber gerade diese gefährliche Lage, welche durch Erfüllungspolitik wahrsch einlich nicht besser, sondern schlimmer werden wird, wird der Nation eine stärkere Kraft des Willens verleihen.

Die große ansehenspolitische Bedeutung dieser Wahl ist, daß die Nation der Welt zeige, daß sie im Begriff ist, wieder eins zu werden.

**Aus der Wahlbewegung.**

Die Deutschösterreichischen gegen rechts und links. Die Deutschösterreichischen Freiheitspartei rückt in ihrem Wahlkampf die Front mit berieblichen Schritten, mit der sie nach links kämpft, auch gegen die Rechtsradikale. Der Aufruf spricht von „national nennenden, aber von den Demagogen über sozial räumlichen und überkapitalistischen wirtschaftlichen Verstellungen losgerissen gemachten alten Parteien der sogenannten Rechten, denen auch laudende politische Paraphrasen kein völkisch-lostales Ziel einblenden können.“

Die Deutsche Tageszeitung" wendet sich gegen diesen Aufruf mit bemerkenswerter Schärfe. Nach einer Kritik an der wirtschaftlichen Einstellung der Deutschösterreichischen Freiheitspartei führt sie aus: „Soweit handelt es sich nur um eine einseitige Beurteilung der Dinge, die jedoch selbstverständlich die richtige Erkenntnis der bestehenden Schäden trüben muß und ihrer Abhilfe deshalb nicht fähig sein kann. An anderen Stellen aber geht der Aufruf der Freiheitspartei über die durch den Parteien Wettbewerbs der verschiedenen Parteien angegebene Grenze in einer Weise hinaus, die gerade in der heutigen Zeit gefährlich sein kann. An anderen Stellen aber geht der Aufruf der Freiheitspartei über die durch den Parteien Wettbewerbs der verschiedenen Parteien angegebene Grenze in einer Weise hinaus, die gerade in der heutigen Zeit gefährlich sein kann. An anderen Stellen aber geht der Aufruf der Freiheitspartei über die durch den Parteien Wettbewerbs der verschiedenen Parteien angegebene Grenze in einer Weise hinaus, die gerade in der heutigen Zeit gefährlich sein kann.“

**Deutschnationale Kandidaten in Sachsen.**

28. Wahlkreis Dresden-Bahgen: 1. Synodus Dr. J. Wilhelm Reichert-Dresden, 2. Gutsbesitzer und Gemeindevorstand Alwin Domsch, 3. Gewerkschaftssekretär Georg Hartmann-Dresden. 29. Wahlkreis 2 i p 1 i: 1. Dr. Viktor Willems-Weipitz, 2. Universitätsprofessor Dr. Otto Hochberg-Berlin, 3. Direktor Walter Rabenmacher-Borna. 30. Wahlkreis Chemnitz 3 i d a u: 1. Obermeister Franz Wiener-Chemnitz, 2. Amtsgerichtsrat Dr. Georg Barth-Jmdau.

**Deutschösterreichische Krisis in Thüringen.**

Die Deutsche Zeitung" weiß von einer Krise innerhalb der Deutschösterreichischen Freiheitspartei in Thüringen zu berichten. Danach habe Dr. Winter seine Thüringische Reichstagskandidatur abgelehnt, weil sie von Bedingungen abhängig gemacht worden sei, die er mit seinem Gewissen nicht vereinbaren könne. Welcher Art diese Bedingungen sind, läßt die Erklärung Dr. Winters nicht ersehen, daß er sich im Vorstadium der Fraktion des völkisch-lostalen Blocks nur zur Verfügung stellen wolle, wenn die Politik der Fraktion von der Unabhängigkeit der gegenwärtigen Berliner Zeitung der Deutschösterreichischen Freiheitspartei unabhängig gemacht wird.

**Subendorff über den Wahltag.**

Münster, 7. April. In der Wählerversammlung des völkischen Blocks" im Bürgerklub hielt General Subendorff eine Ansprache, worin er sagte: Der Himmel hat die völkische Bewegung empor geführt. Wir danken das an erster Stelle jenen Männern, die im November gefallen sind. Ihr Blut ist nicht umsonst geflossen, das zeigt sich heute durch die Wahlergebnisse. Aber wenn wir heute unsere Schuldigkeit getan haben, so müssen wir uns

doch darüber klar sein, daß unsere Aufgabe noch lange nicht erfüllt ist, sondern daß wir noch ungenutzte Arbeit zu leisten haben. Wir wollen nicht überleben, daß auch die Stimmengabe der Kommunisten geistigen ist. Die völkische Bewegung steht fest in dem Ziel der Befreiung des Vaterlandes, Schlichter zwischen völkischen und Kommunisten.

In einer vom völkisch-lostalen Block im Französischen Gymnasium veranstalteten Wählerversammlung sprach Reichstagsabgeordneter Müller über die Ziele und Richtlinien des völkischen Gedankens. Gegen Schluß der Versammlung kam es zu einer Rufezeit zwischen Kommunisten und Deutschvölkischen. Durch ein von Kommunisten geworfenes Sprengpulver wurde ein Mann des völkischen Blocks auf dem Oberboden verletzt. Zahlreiche andere Personen wurden bei der Schlichterzeit verwundet.

Das Reichskabinett über den 1. Mai. Wie die Tagesposten-Union erzählt, hat das Reichskabinett beschlossen, den Dienst am 1. Mai zu regeln, doch in den Ländern, in denen der 1. Mai als gesetzlicher Feiertag landesrechtlich anerkannt wurde, auch in den Reichsgebieten und Betrieben auf die Landesgesetzgebung Rücksicht zu nehmen.

**Hypnotische Veranstaltung.**

Aus einem Erlaß, den der Minister für Volkswohlfahrt zugleich im Namen des Innenministers herausgegeben hat, teilt der Amtliche Preussische Pressedienst folgendes mit: Die Regierungspräsidenten und der Polizeipräsident in Berlin sollen die Kreismedizinalräte anweisen, auf die Aufforderung von Veranstaltungen öffentlicher Vorstellungen über Hypnose, Suggestion, Magnetismus usw. zu achten und gegebenenfalls die Polizeibehörden rechtzeitig darauf aufmerksam zu machen. Hierbei muß die immer wieder gemachte Erfahrung berücksichtigt werden, daß die Ankündigungen der Veranstaltungen häufig harmlos abgefaßt sind, in Wirklichkeit aber verbotene Vorstellungen gezeigt werden. Weiter ist zu beachten, daß sie nicht verbotenen rein theoretischen Vorträge auf den genannten Gebieten, auch über Okkultismus, Somnambulismus, Spiritismus usw., wie sie bauernd in großem Umfange angefertigt werden, fast durchweg jedes wissenschaftlichen Wertes entbehren und lediglich als gewerbliche Veranstaltungen anzusehen sind.

Eine letzte Briefmarke. In Wien kam gestern eine Reihe wertvoller Briefmarken zur Versteigerung. Ein seltenes Stück, eine sirmo-rote Marktwerte, wurde im Jahre 1856, die letzte und älteste Marke, erreichte einen Preis von 65 Millionen Kronen. Eine rote Wertmarke erreichte den Preis von 8 1/2 Millionen Kronen.

Quantum Verlag u. Druck: Otto Fehnel-Gesellschaft m. b. H. Halle a. S. Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Dr. jur. et phil. Erich Krüger; für den volkswirtschaftlichen Teil und für Sport: Dr. jur. Walter Berner; für den literarischen Teil: August Knuth; für den örtlichen Teil: Brauns, Runkel und Wilschdorf; L. S. A. Rindt. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Curt Schönbach, sämtlich in Halle. Sprachlehre der Schriftleitung: Wochenlich nur von 10 bis 11 Uhr für Rubrikation anberaugene. Manuskripte wird keinerlei Gewähr übernommen.



**Für den Frühling putze Dein Heim**

**Persil für die Wäsche Henko für Wäsche und Hausputz**

Henkel's Erzeugnisse: Persil / Dixin / Gutso / Sil / Henko (Henkel's Wasch- und Bleich-Soda) a. A. Überall erhältlich. Nur in Original-Paketen, niemals lose. Preis das Paket 45 Pfg.



Ausstellung!

Ausstellung!

Ausstellung!

# „Riebeck-Grudekoks \* das ewige Feuer“

sparsamster u. billigster Brennstoff d. Welt

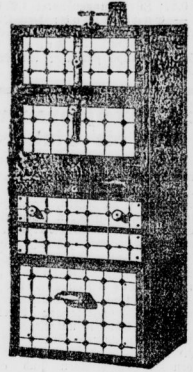
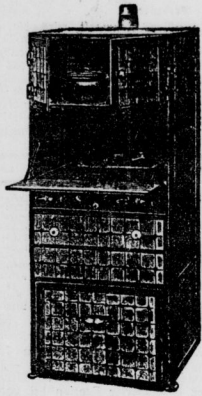
für

„Haushaltungen, Gewerbe, Landwirtschaft, Industrie“

findet statt vom **11. bis 30. April 1924** in **Halle, Restaurant, z. Tulpe**, neben der Universität, für jedermann geöffnet, täglich, auch Sonntag ab 11 Uhr vormittags

## Radio-Vorträge ♦ Radio-Konzerte!

täglich durch die postamtl. zugel. Firma: **Rufafunk, Halle (S.)** Ankersir. 4



## Großes Schaukochen!

Vorführung von

Grude-Kochschränken ♦ Grudeherden aller Art ♦ Grude-Heizöfen

Grudekoksvertrieb der **A. Riebeck'schen Montanwerke G. m. b. H.**


HALLE a. S., Königstraße 80 — Fernruf 5514 u. 5519 — Telegr.-Adr.: „Riebeckkoks“

Riebeck-Grude in **Halle** erhältlich bei: **G. Pauly**, Thüringer Str. 16 ♦ **H. Proepper & Co., G. m. b. H.**, Magdeburger Str. 55 ♦ **Friedrich Jesau**, vorm. **Wilhelm Reupsch, G. m. b. H.**, Dessauer Str. 50

Eintrittskarten zu den Radio-Vorträgen kostenlos bei obigen Firmen.



*Dein Heulen ändert nicht die Sache, kauf lieber Pilo- und dann lache.*

ADOLF KREBS - PILOFABRIK - MANNHEIM 

## Guten und billigen Kaffee

möchten Sie, geehrte Hausfrau, stets Ihren Lieben vorsetzen. Dies erreichen Sie mit „Quieta“, der in aller guter Friedensqualität anerkannt vorzüglichen Wohlgeschmack besitzt und in Billigkeit unübertroffen ist.

1 Liter kostet nur:

- „Quieta“ Grün ohne Bohnenkaffee 1 Pfg.
- „Quieta“ Rot mit 10% Bohnenkaffee 2 1/2 Pfg.
- „Quieta“ Gelb mit 25% Bohnenkaffee 3 1/2 Pfg.
- „Quieta“ Gold mit 40% Bohnenkaffee 7 Pfg.

Bitte versuchen Sie einmal, für 3 oder 7 Pfennige reinen Bohnenkaffee mit 1 Liter Wasser zu kochen und vergleichen Sie damit „Quieta“ Gold oder Gelb.

### Jede Hausfrau wird

„Quieta“ den Vorzug geben.

Dabei ist „Quieta“ laut zahlreichen ärztlichen Anerkennungen (not. begl.) nicht nur Gesunden, sondern auch Kranken bekümmlich. Insgesamt ca. 300.000 Anerkennungen (notariell beglaubigt).

**In der Tat - Delikat!**



**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
**SCHNELLDIENST**  
für Passagiere und Fracht

**HAMBURG**  
**CUBA-MEXICO**

HAYANA, VERA CRUZ, TAMICO, PUERTO MEXICO

Absfahrtdaten:  
D. Holsatia ..... 1. April  
D. Toledo ..... 2. Mai

Vorzügl. Einrichtungen erster Klasse (Staatszimmerluften), zweiter Klasse, Mittel-Klasse, dritter Klasse und Zwischendeck  
Ermäßigte Fahrpreise 1. Kajüte von £ 43.— an  
Nähere Auskunft über Fahrpreise und alle Einzelheiten erteilt

**HAMBURG-AMERIKA-LINIE**

HAMBURG, ALSTERDAMM 25  
und deren Vertreter in

**HALLE: Georg Schultze,**

Bernburger Str. 32

u. Hallesches Verkehrs-Büro, Roter Turm, Marktplatz

Frachtauskünfte erteilt das

Schiffsverkehrsamt G. m. b. H., Magdeburg

Alte Ulrichsstraße 7

Juwelen, Gold- u. Silberwaren  
Goldene Trauringe

in allen Preislagen

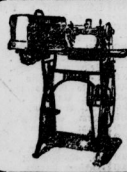
**Alexander Peto, Juwelier**

Gegr. 1876 vorm. W. Hempel Gegr. 1876

Halle (Saale) Leipziger Str. 83

Geld gibt schnell  
Wiederkauf, Berlin  
W 528, Winterfeldstr. 8,  
Gegründet 1900.

Sie reiche Auswahl,  
viele vernüg. deutsche  
Damen o. m. Einheitsat  
mülich, Gestr., Herren  
o. ohne Verzug, gibt  
heiter. Musik, Zigarren,  
Berlin 115, Stolpische  
Straße 48.



**Naumann-Pfaff-Phönix-Nähmaschinen**  
**H. Schöning**

Gr. Steinstr. 69 Tel. 2027.

# Deutsche Volkspartei

Mittwoch den 9. April, abends 8 1/2 Uhr

## Oeffentliche Wahl-Versammlung im Hofjäger

1. Frau Volgt, Flensburg: Brennende Frauenfragen.  
Freie Aussprache.

2. Herr Professor Dr. Leidig, Berlin: Arbeit ist mehr wert als Nörgelei.  
Freie Aussprache.

...unter Sicherung des normalen Verkehrs, also unter Sicherung der französischen Besatzungstruppen, die hinein- reiben können und werden, wann und wie sie wollen. Der gesamte Ostbordort Deutschlands betrug, um auf die von den Sachverständigen festgestellten Jahresleistungen zu sprechen zu kommen, bei Kriegsende 2.81.000.000 Goldmark, ein Jahr später 1.109.000.000 Goldmark, Ende 1921: 1.092.000.000 Mark; im März 1923 waren es 1.004.829.000 Mark. Der Verlust dieses Ostbordortes würde aber fürchtbare Wirkungen für die deutsche Wirtschaft haben und die künftige Zahlungsfähigkeit nur noch mehr vermindern, Deutschland ist während des ersten Jahres vermöge einer internationalen Anleihe von 800 Millionen und einer Verlehrssteuer von 200 Millionen 1 Milliarde Goldmark zahlen, während des zweiten und dritten Jahres 1.200 Millionen und während des vierten Jahres 1.750 Millionen. Vom fünften Jahre ab jährlich 2.400 Millionen. Daneben müssen die Reparationsleistungen, deren Höhe bei den Wicium-Verhandlungen in Versailles erst wieder neu festgestellt werden sollen, beachtet werden. Einmalige Defizits bei den Eisenbahnen oder bei den industriellen Handver- schreibungen sollen mittels einer außerordentlichen Steuer- erhebung der Steuereinnahmen des Reiches gedeckt werden. Dabei leidet die Landwirtschaft unter dem Steuerlasten und der Beamten- und Arbeiterlöhnen geben zugrunde, weil sie nicht ausreichend entlohnt werden können.

Es gibt Optimisten in Deutschland die, vielleicht nicht ganz mit Unrecht, sagen, Deutschland solle die vorläufige Regelung, die es doch eigentlich nur für vier Jahre ver- pflichtet, anerkennen. Was dann käme, wie es in vier Jahren in Deutschland ausläßt, könne ja Herr Boninard und Mac- donald vorläufig gleich sein. Mein Herr Boninard, der sich übrigens noch vornimmt demnächst hat die objektive Auffassung der Sachverständigenberichte zu laborieren, scheint bereits auf hier Vorlesung treffen zu wollen, indem er durch Abschaffung einer internationalen Konferenz, Ende April und durch einige Zusammenkünfte Boninard-Neu- mann-Macdonald die Verhandlungen über die Sachver- ständigenberichte über den 4. Mai, den Tag der deutschen Reichstags- und Gemeinderats-, hinausgeschoben ver- suchen und auf Grund der bestimmt zu erwartenden Stär- kung der rechtsnationalen Parteien dann seine Absichten gegen diese Regelung der Reparationsfrage geltend machen wird.

## Die deutsche Militärkontrollnote vor der Botschafterkonferenz

Paris, 9. April. Man erwartet, daß die Botschafterkonferenz heute ihre gewöhnliche Sitzung abhält und einen definitiven Beschluß über die deutsche Note vom 1. April hinsichtlich der Mi- litärkontrollfrage fassen wird. Es heißt, daß die Botschafter nunmehr in den Besitz der Zirkulare ihrer Regierungen gelangt sind. Auf jeden Fall heißt es, daß Jules Cambon, der Vertreter Frankreichs, und der belgische Gesandte Baron Gaffier d'Hostroy, bestimmte Anweisungen erhalten haben, die auf eine Verwer- tung der deutschen Standpunkte hinzielen. Frankreich und Belgien vertreten die Auffassung, daß Deutsch- land sich erst nach durchgeführter Abrüstung auf Artikel 218 des Versailler Vertrages berufen könne, und dieser Artikel zurecht keinerlei Anwendung finde. In diesem Sinne hat auch der bel- gische Außenminister D'Amade seinen Vertreter Guesbier instruirt. - Neben den Standpunkt Macdonalds in dieser Frage verläßt man nicht die Vermutung, daß die deutsche Note sich auf den Grund der durchgeführten Abrüstung in Bezug auf die Besatzungstruppen in Belgien und Frankreich stützt, die seit dem vergangenen Sommer aus London ersehen hat. Auf jeden Fall hofft man in französischen Kreisen, daß der englische Gesandte keinerlei Schwierigkeiten machen werde und die Botschafterkonferenz einen Antwortentwurf auf die deutsche Note ausgearbeitet in der Lage sein wird.

## Das amtliche französische Kommuniqué über die Wicium-Verhandlungen

Düsseldorf, 8. April. Das amtliche französische Kommuniqué über die heutigen Wicium-Verhandlungen lautet wie folgt: Die Verhandlungen über die Reparationsangelegenheiten haben heute in Paris ihren Anfang genommen. Die Industriellen haben erklärt, daß sie ganz beson- deren Wert darauf legen, ihre Betriebe am 15. April nicht stillzulegen und daß sie die Verlängerung vor diesem Datum wünschen. Nachdem sie aber auf die Schwierigkeit, Kredit zu erhalten, hingewiesen hatten, hatten sie die Frage, ob die belgische und französische Regierung nicht einige Überein- stimmungen der durch die jetzigen Verträge verursachten Schäden in Betracht ziehen könnten. Die alliierten Verbände erwiderten, daß sie diese Forderungen für absolut tragbar erachteten. Die nächste Konferenz wurde auf den 11. April festgesetzt.

## Die geplanten Gewaltmaßnahmen

Düsseldorf, 8. April. Es wird gemeldet, daß der Leiter der Wicium, Franzen, einem amerikanischen Pressevertreter gegenüber geäußert habe, daß bei einer Ablehnung der Vertragsveränderung durch die deutschen Industriellen sofort die in allen Einzelheiten vorbereiteten Maßnahmen in Anspruch genommen würden. Der Vertreter des Daily Express, sprach sich mit Franzen, der bei einem Be- triebseinstellung im Inghregebiet die Besatzungsmächte sofort die Betriebe durch die Regie übernehmen lassen. Das Personal, das sich weigerte, die Arbeit fortzuführen, würde vor ein Kriegsgericht gestellt oder ausgewiesen werden.

## Eine neue Mehrforderung der Wicium

Essen, 8. April. Bei den Verhandlungen im Reichshofrat über die Selbst- lösendmachung nach einer Mitteilung von Seiten der Besch- arbeiter-Organisation eine neue Forderung vorgetragen worden, welche auf einer Arbeitsleistung von 880 Mil- lionen für die Schichtarbeiter, während die erste bereits verbrieflichtete Berechnung der Selbstkosten des Be- zugsverbandes eine arbeitstägliche Durchschnittsleistung von 850 Millionen im voraussehen. Die neue Forderung ist betraglich bis auf 4 Milligramm die Arbeitsleistung erhöht. Besonders wichtig war die Mitteilung der Unternehmer, daß seitens der Wicium jetzt fast 15 Millionen Dollar 17,01 Mil- lionen rückständige Kohlensteuern gefordert werden. Einen Antrag auf Verzicht dieser Mehrforderung ist bisher seitens der Wicium nicht entgegengebracht worden. Durch die Mehrforderung erwächst dem Kohlenbergbau eine weitere Be- lastung von 26 Pfennig für die Tonne.

## Fortdauer der Verhandlungen im Inghregebiet

Wesfalen, 8. April. Die Verhandlungen im deutsch-belgischen Lager und unter den Angehörigen oder vermeintlichen Angehörigen ver- botener Organisationen, besonders des Jungdeutschen Bunde und der Wicium sind fortgesetzt. In Verbindung hiermit stehen Konsultationen, die auch am schwei-

# Die Gefahr von Bessarabien

## Der besarabischer Konflikt

Moskau, 9. April. In einem Interview mit der „Nosta“ äußerte sich der stell- vertretende Außenminister Litwinow in sehr aggressiver Weise über die Sprengung der Wiener Konferenz, die nicht nur auf Rumänien, sondern auch und noch mehr auf Bessarabien zurückzuführen ist. Die gescheiterten Wiener Verhandlungen erinnerten die Welt an das Bestehen einer ersten territorialen Frage in Osteuropa, die weder vom Willen der Sowjetregierung zu lösen ist. Die besarabische Frage wurde auch in den Verhandlungen mit England nicht an letzter Stelle stehen. Die unmittelbaren Nachbarn der Sowjetunion, ebenso wie die Staaten der Kleinen Entente, sollten begreifen, daß direkte oder indirekte Unterwürfung Rumäniens in der besarabischen Frage von der Sowjetrepublik als direkt feindselige Handlung und indirekte Teilnahme an der Befreiung eines Teils des Sowjet- bodes angesehen werden wird.

## Mangelgerichte von der besarabischen Grenze

Paris, 9. April. Wie dem „Matin“ aus Bessarabien berichtet wird, herrscht in ferlichen Regierungskreisen die Auffassung vor, daß die Be- scharabische Frage auf das äußerste gespannt ist. Die polnische, tschechoslowakische und jugoslawische Regierung haben aus Bukarest Nachrichten erhalten, aus denen hervorgeht, daß die Äußen an der besarabischen Grenze kriegerische Vor- bereitungen treffen. Belgrads Wälder veröffentlichten Tele- gramme aus Bukarest, die besagen, daß ukrainische Freiwillige die Grenze an mehreren Stellen bereits überschritten hätten. Sie sollen bereits rumänische Grenzposten ange- griffen haben. In zahlreichen rumänischen Städten ist der Besatzungszustand verhängt worden.

## Pogrome und Ständrecht in Bukarest und Czernowitz

Bukarest, 9. April. (Eigener Drahtbericht.) In den rumänischen Universitätsstädten Bukarest, Czernowitz und Jemessar ist infolge jüdischer antisemitischer Aussetzungen

gen Tage an verschiedenen Stellen vorgenommen wurden. Es handelt sich durchwegs um Besetzungen von nicht jüdischen Res- sionen, die auf Grund von Angelegenheiten verurteilt wurden. Ein Teil der Verhafteten wurde zur Untersuchung in das Militär- gefängnis nach Dorinow gebracht, ein anderer Teil nach Düssel- dorf und Wien.

## Pirmajens wird Garnison

Birmajens, 8. April. Der „Wichtigsten Freien Presse“ zufolge wird Pirmajens Garnisonstadt werden. Ein Bataillon französischer Militär- wirt ständig nach Pirmajens beordert. Ungefähr fünfzig Wo- hnungen sollen für Vorgesetzte belegt werden. In der Bevölkerung erregen diese Maßnahmen neue lebhaftes Unruhe, da die Wohnungsverhältnisse nicht für sich sprechen.

## Die Gesellschaft im Unterhaus

London, 8. April. Im Unterhaus ergriff ein Abgeordneter den Premierminister, um nähere Angaben über die Verhaftung deutscher De- putierten der besetzten Gebiete als Repräsentanten wegen der Vertreibung des Kämpfers von dem wegen Spionage durch das Reichsgericht in Leipzig. Macdonald antwortete, das sei eine zu heikle und idiomatische Frage, um im Unterhaus behandelt werden zu können. Die Regierung treue die Sache.

## General Smuts tritt nicht zurück

London, 9. April. General Smuts sagte den Entschluß, das Parlament aufzulösen, als den Kauf gegen die fast angewandene Opposition aufzunehmen. Dieser Entschluß kam überraschend und machte einen tiefen Eindruck, zumal der englische Thron- folger auf Wunsch der südafrikanischen Regierung seine beab- sichtigte afrikanische Reise aufzuschieben mußte.

## König Alberts Befinden verschlimmert

Paris, 8. April. Aus Brüssel wird gemeldet, daß die Krankheit des Königs Albert sich bedenklich verschlimmert hat. Der Geburtstag ist heute nur in einem kleinen Familienkreis gefeiert worden. Auch der belgische Premierminister Thunis leidet bedenklich seit 14 Tagen an Grippe und hat während der ganzen Zeit des Zimmers hüten müssen.

## Mussolinis Sieg

Paris, 8. April. Bei den italienischen Kammerwahlen erzielten die Faschisten 374 Mandate, die Sozialdemokraten 65 einschließlich der Kommu- nisten, die Sozialpartei erhielt 30, die Christen Demokraten 17, die Sozialpartei 11, die Verfassungsmäßige Opposition 12, die Re- publikanische Partei 7, die Landwirtschaftspartei 3, die Christliche Aktionspartei 2 Mandate.

## Mussolinis außenpolitische Aufgaben

Mailand, 8. April. Ähnliche Privatmeldungen betonen, daß man den Ausgang der italienischen Wahlen, so sicher auch die Ergebnisse vorausgesehen wurde, nicht unterschätzen dürfe. Mussolini verfolge nun nicht nur über eine vorzügliche geistliche öffentliche Meinung, einen ausgezeichneten Propaganda-Apparat, sondern auch über ein gefestigtes Parlament, das geräuschlos und intensiv arbeiten müße. Jetzt nach der Wahl werde sich Mussolini wieder engagieren. Außenpolitisch seien Probleme an zu- wachen können. Die beiden wichtigsten seien das deutsche und das russische Problem. Was das deutsche Problem betreffe, so dürfe sich Italien auf die englische Seite schlagen, was das russische betreffe, so weise man auf die anheimelnde wegen der rumä- nischen Schwäche herangezogene Verhinderung zwischen Hung- und Bukarest hin. Mussolini habe den Vertrag mit Russland nicht nur betrogen abgeschlossen, um Vorteile für die Sowjet- licherungen zu erzielen.

## Macdonald über seinen künftigen Kurs in der Wietsgefahfrage

London, 8. April. Als das Unterhaus heute nachmittags zusammentrat, gab Macdonald den Kurs bekannt, den die Regierung angesichts der Redebege, die sie gestern Abend erlitt, einschlagen gedenkt. Er erklärte, daß es nach der Geschäftsbesprechung des Parlamentes unmöglich ist, daß die abgelehnte Gesetzesvorlage, durch die die Ermittlung von zahlungsunfähigen Mietern unmöglich ge- macht wird, wieder von der Regierung eingebracht werden kann.

## Frankreich und der Kiewer Professorenprozeß

Paris, 8. April. Französische Blätter berichten in den letzten Tagen ausführ- lich über den Prozeß der Kiewer gegen 18 russische Literatur- kritiker, Professoren und Schriftsteller in Kiew. Es heißt, daß den Angeklagten kein Verteidiger zur Seite treibe und höchstwahrscheinlich in sämtlichen Fällen Todesurteile er- lassen würden. Dem „Matin“ wurde diese Nachricht als Propa- gandaschreiben und Schmähung des Sowjetregimes ausgelegt. Zum Erkennen der politischen Haltung hat Wicium ein Telegramm an die russische Regierung geschickt, in dem es für die Angeklagten Fürsprache einlegte: Die öffentliche Meinung Frankreichs verfolge mit banger Erwartung den Verlauf des Prozesses in Kiew und fürchte, daß eine Todesstrafe über die Professoren gestellt wird, deren Verhaftung als eine Enttäu- chung des geistigen Vermögens überhaupt empfunden werden würde. Im Namen der Wissenschaft, im Namen der Kultur, der Menschheitsrechte bitten die französischen Universitätskreise, daß ihren russischen Kollegen eine Strafe erspart bleibe, die sie nicht verdient haben. Im Namen der Zivilisation und der Menschlichkeit, schließlich die französische Regierung sich diesem Wunsch fähigster Wissenschaftler an.

Die französische Regierung hat gleichzeitig bei der englischen und italienischen Regierung, die in Moskau offiziell vertreten sind, Schritte unternommen, damit sie mit allen Mitteln zu- gunsten der russischen Universitätskreise bei der Sowjet- regierung vorstellig werden. Es erregt gewisse Äußerungen, daß gerade Boninard, der zur Wiciumaufnahme der Beziehungen mit Russland noch der hingehörigen Vorstellungen französischer An- baltreife nicht beigetragen hat, den oben erwähnten Schritt bei der Sowjetregierung unternimmt. Man ist geneigt, darin einen An- näherungsversuch zu erblicken, der, wenn die Bitte des französischen Ministerpräsidenten von Tschichowin erfüllt wird, eine günstige Atmosphäre zur Eröffnung von Beziehungen schafft.

Die Regierung werde eine andere Vorlage annehmen, die von dem Parlamentarier Simon eingereicht wird, und die ebenfalls die Ermittlung zahlungsunfähiger Mieter unmöglich macht. Macdonald fügte hinzu, die Regierung werde die Vor- lage Simons ändern und ausbauen, damit sie eine Bestimmung enthält, durch die eine Ermittlung von Arbeitslosen unmög- lich gemacht wird. Diese Bestimmung ist in dem gegenwärtigen Entwurf der Bill nicht enthalten. Macdonald fügte hinzu, es ist gerade diese Bestimmung gewesen, die gegen die Ablehnung der Regierungsvorlage herbeigeführt hätte, doch er sprach die Hoffnung aus, daß alle Parteien zusammenarbeiten werden, da- mit die Vorlage Simon zum Gesetz erhoben werde.

## Die zukünftige Zusammenfassung des bayerischen Landtages

München, 8. April. Heute Abend wurde folgende Mitteilung ausgeben: Die bisherige parlamentarische Arbeit über die Ergebnisse der Landtagswahlen in Bayern ergeben noch sehr genaue Bild der zukünftigen Zusammenfassung des bayerischen Landtages. Zu- nächst haben sich die Kreiswahlleiter die Ergebnisse zu prüfen und mit den Kreisparlamenten die Ergebnisse in den Wahlkreisen, die den Regierungsbegriffen entsprechen, festzustellen. Eine Be- rechnung auf Grund der vorliegenden Ergebnisse ergibt auf jeder Wahlkreis die Zahl der zu wählenden Mitglieder der folgenden Art:

Bayerische Volkspartei	35 Sitze
Christliche Volkspartei	17
Sozialdemokraten	14
Bayerischer Bauernverband	6
Reinlichkeitspartei	6
Kommunisten	3

insgesamt 79 Sitze.

Alle übrigen Parteien kommen bei dieser Zusammenfassung noch nicht zu einem Sitz. Hiernach bleiben den den in der Ver- einigung Bayern, abgesehen von den Landesabgeord- neten, durch Wahl zu bezeichnen 100 Sitze nach 21 Reich- sitze. Diese werden mit den 16 Sitzen der Landesabgeordneten erst bei der Auszählung der Ergebnisse beim Landesparlament vergeben. Eine vorläufige Berechnung hierüber läßt sich jedoch nicht anstellen. Zunächst ist nämlich die Frage noch in der Schwebe, in welcher Weise die Ergebnisse der Landtags- wahlen in der Wahl am 4. Mai in das Ergebnis auf dem ver- einigten Bayern eingeleitet werden sollen. Darüber wird voraussichtlich am Donnerstag, den 10. April, der Ständige Ausschuss des Landtages sich äußern können. Ferner sind die Ergebnisse noch einige Zweifel über die Zusammenfassung der Kreisparlamenten (für diesen Zweck Bestimmung der Reichs- und Landesabgeordneten) vom Landesparlament aufzu- lösen. Vor dessen Zusammentritt ist daher ein voll- ständiger Abschluß der Berechnung nicht möglich; insbesondere können auch über die Verdon der Gewählten zurecht noch keine zuverlässigen Angaben gemacht werden.

## Ein Verleumdungsversuch Hitler's?

München, 8. April. Der wegen seiner Beteiligung an dem Versuch des 8. Novem- ber Redirektions verfolgte und seiner ständige Adjutant Ostler, Hermann Esser, wurde in Landberg am Neck verhaftet. Er kam mit drei anderen im Automobils dort an, um Ostler zu besuchen. Ostler darüber war noch nicht erkrankt. Es wird nun am ein Untersuchungen zur Verleumdung Hitler's gefasst haben.

## Heizkissen

Type B

das moderne Heilmittel

zu kaufen in jedem guten ärztlichen und elektrischen Geschäft.

Vertreter für Provinz Sachsen und für Thüringen gewacht.

Fabrik Dr. Heilmann, Berlin - Nowawes.



# Landcredit-Bank Sachsen-Anhalt

Aktiengesellschaft

Reichsbankgirokonto Halle a. S. 8538, 8548, 9045, 9046

Magdeburger Straße 3 und 4

Filialen in

Beetzendorf, Eisleben, Heiligenstadt, Magdeburg, Salzwedel, Stendal

Agentur in Schwittersdorf

Bankmäßige Geschäfte jeder Art

Nähere Auskunft wird gern erteilt

# Empfehlungen

in der Industrie - Belage unserer Zeitung haben besonders hohen Wert für die

**mitteldeutsche Industrie**



**Spiralbohrer**  
liefert seit unter Tagespreis ab Lager in In Qualität  
Otto Hämisch, Halle, Schillerstr. 35, Telefon 2528.

**Fremdenheim**

Dittenbergerstr. 6, Telefon 2078.

**Gebrauchte Pianos**

gut erhalten, verkauft preiswert

**B. Döll**

Halle a. S., Gross Ulrichstrasse 33/34

Einzelgehelt im Ganzen, Hotel, Reisebüro, r. Apollo.

**Fahrräder**  
und Ersatzteile  
**Otto Hämisch**  
Turmstrasse 186, Telefon 2719.

**Raufen Sie!**  
Saubere in Qual. Aufschliffe, Feinabstriche, in ungleichmäßig Mitten, Breiten nur bei Otto Spormann werden erhalten.

**H. Schnee Nacht**  
Gr. Steinstrasse 84, Erstes Spezialgeschäft für gut-Strumpfwaren u. Trikotagen.

**Schneefächer**  
empfehlenswert  
H. Schnee Nacht, Gr. Steinstrasse 84.

**Preiswert u. gut**  
kaufen Sie sämtl. Unterzeuge, Strumpfwaren in dem ersten Spezialgeschäft  
**H. Schnee Nacht**  
Gr. Steinstrasse 84, Gegründet 1838.

# Mode-Salon Franz Reich

Fernruf 6243 Halle Gr. Steinstr. 16



# Neue Modelle

**Vermögenssteuer** usw.  
Gewissenhaft und verschwiegene **Steuer-Beratung** durch Fachjuristen, bei den Finanzämtern zur Vertretung zugelassen.  
**Karl Kramer**, Halle a. S., Fernruf 1004, Alte Promenade 15/16



# Rumbo-Seifen

das Qualitäts-Fabrikat für Haus u. Toilette

**Vaterländischer Frauenverein Halle**  
Donnerstag, den 10. April, abends 7 Uhr in der Loge zu den 3 Deggen, Paradiesplatz.  
**Zweite Wohltätigkeitsveranstaltung**  
Alt-Halle in Sage und Geschichte  
Kart. 3 u. 5 M. b. Hothan, Koch, Mauthel

Donnerstag letzter Tag:

# Die Nibelungen

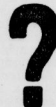
1. Film: Siegfried Regie: Fritz Lang

Einfahrt: **3.00** Beginn: **3.30** **6.00** **8.40**

**UT** Alte Promenade Nr. 11a **UT**

Senruf 1224.

# Colibri



Ossi Oswald  
Bruno Kastner



Einj. - Abitur Institut  
Stimms, (Thüringen)

# Warum so nervös

Überreizt u. aufgereg? Empfinden Sie bisweil. eine gewisse Willensschwäche, Energielosigkeit, körperliche u. geistige Abspannung und frühzeitige Ermüdung, Schlaflosigkeit, Kopfschmerz, Schwindelanfälle, Angstgefühle, nervöse Herz- u. Magenbeschwerden, frühe Stimmungsschwankungen, dann verlangt Sie sofort, ehe es zu spät ist, den interessanten „Oswald Brief an alle Nervösen“, Zusendung erfolgt gegen 20 Pfg. in Briefmarken völlig kostenfrei durch Dr. med. Schmidt, O. m. b. H., Berlin NW 45 - Rathenower Str. 73. Keine unerwünschte Nachnahmesend. oder dergl.

# Chemieschule

zur Ausbildung von Herren und Damen für die Praxis  
**Öffentl. chem. Laboratorium**  
Dr. phil. Paul Herrmann  
Halle a. S.  
Telephon 2205. L.-Wucherer-Str. 79  
Kurbegina Anfang April  
Kurse für Anfänger, Fortgeschritt., bakteriologische bzw. Hefereinzucht, Metallfärbekurs  
Leiter der Schule:  
Prof. Dr. C. Hoffmeister

# Staat und Wirtschaft

Donnerstag, 10. April, abends 8 Uhr, im Feuerwerk-Schützenhaus, (privat)

**Gustav Schneider**  
Vorbereitender d. G. d. W., M. d. G. W.

Arbeitgeber und Arbeitnehmer aller Parteien werden hiermit eingeladen

**Deutsche Demokratische Partei**



# Gasthof grüne Tanne

Mansfelderstrasse 58

# Gr. Schlachtefest

Donnerstag, den 10. und Freitag, den 11. bis beharrliche Niefenposten 70 Pfennig.

Eigene Hauschmiede mit elektrischem Betrieb

Die Leser nützen sich und ihren Blick, wenn sie sich bei Einkäufen auf Ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum

